Niederschrift

über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Kusterdingen
-öffentlicher Teil-

Datum: 27.11.2024

Beginn: 20:00 Uhr **Ende: 22:50 Uhr**

Bürgermeister	
Dr. Soltau	

Gemeinderatsmitglieder: 18 **Normalzahl:18**

Gemeinderatsmitglieder			
Vera Ambros		Elvira Hornung	
Susanne Bailer		Siegfried Maier	
Günter Brucklacher		Gerhard Mayer	
Jens Deichmann		Dr. Burkhard Schall	
Timo Dolch		Steffen Schreiner	
Adam Dürr		Philipp Wandel	
Johannes Ferber		Johannes Weber	
Michael Gassler		Gudrun Witte-Borst	
Dr. Josef Göppert		Antje Wittmann	bis 22:40 h
Außerdem anwesend			
Frau Bauer, Kämmerei, zu TOP 7		Härten Funk, Frau Promies und Herr Baum-Wittke sowie Herr Juresa, Kirchentellinsfurt, zu TOP 5	
Frau Marinic, AL Hauptamt			
Frau Schoser, AL Ortsbauamt			
Schriftführerin		Monika Elsässer	

Zur Beurkundung:

Bürgermeister Gemeinderatsmitglieder

Schriftführerin

Tagesordnung für den öffentlichen Teil		Vorlage Nr.
1.	Bekanntgabe der Niederschrift aus der Sitzung vom 23.10.2024	
2.	Mitteilungen	
3.	Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse	
4.	Einwohner- und Jugendfragestunde	
5.	Antrag Härtenliste Die Einführung der Schweizer App „Crossiety – der digitale Dorfplatz für cleveres Zusammenleben“, für drei Jahre, um das lokale Miteinander in unserer Gemeinde gezielt zu intensivieren	
6.	Antrag der Fraktion CDU/Neue Liste/SPD - Ratsinformationssystem	
7.	Anpassung der Hebesätze für Grundsteuer A und B ab 2025 sowie Einführung einer Satzung über die Erhebung der Grundsteuer	111/2024
8.	Umlegung Gewerbegebiet Löhlen Süd Bereitstellung Mittel für die Auszahlungen zur Eigentumsvorwegnahme	112/2024
9.	Kommunale Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft Reutlingen mbH: Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023	109/2024
10.	Kommunale Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft Reutlingen mbH: Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023	110/2024
11.	Wünsche, Verschiedenes, Anträge	

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **-öffentlich-**	Verhandelt mit dem **Gemeinderat** am 27.11.2024 Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Abwesend: Außerdem anwesend: Frau Marinic, Frau Schoser; Schriftführerin: Frau Elsässer

BM Dr. Soltau begrüßt die anwesenden Gemeinderatsmitglieder, Vertreterinnen der Presse und Gäste. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Sitzung geladen wurde und Beschlussfähigkeit gegeben ist.
Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.
Hinsichtlich TOP 10 weist BM Dr. Soltau daraufhin, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates dann wegen Befangenheit vom Sitzungstisch abrücken müssen; das gilt auch für ihn selbst, weshalb eine*r seiner Stellvertreter*innen die Sitzungsleitung diesbezüglich übernehmen muss.

TOP 1

Bekanntgabe der Niederschrift aus der Sitzung vom 23.10.2024

Die Bekanntgabe erfolgt im Umlaufverfahren.

TOP 2

Mitteilungen

Hierzu liegt nichts vor.

TOP 3

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Hierzu liegt nichts vor.

TOP 4

Einwohner- und Jugendfragestunde

Es gibt keine Fragen.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **-öffentlich-**	Verhandelt mit dem **Gemeinderat** am 27.11.2024 Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Abwesend: Außerdem anwesend: Frau Marinic, Frau Schoser; Frau Promies, Herr Baum-Wittke Schriftführerin: Frau Elsässer

TOP 5

Antrag Härtenliste
Die Einführung der Schweizer App „Crossiety – der digitale Dorfplatz für cleveres Zusammenleben“, für drei Jahre, um das lokale Miteinander in unserer Gemeinde gezielt zu intensivieren

GRin Witte-Borst stellt den Antrag vor und verweist darauf, dass der ursprünglich bereits für Anfang des Jahres geplante Antrag über 8.000 € wegen kurzfristiger neuer Erkenntnisse zurückgenommen wurde. Aufgrund dieser Erkenntnisse stellen sie nun einen neuen Antrag über rund 10.500 € zur Finanzierung der Crossity-App. Diese ist z.B. in Neckartenzlingen und Kirchentellinsfurt in Betrieb. In Kusterdingen befasst sich die Gruppe Härten Funk schon seit längerer Zeit mit dem Thema. Der Gruppe gehören Frau Promies und Herr Baum-Wittke an, die die App jetzt vorstellen. Auch Herr Juresa aus Kirchentellinsfurt ist da, um Fragen zu beantworten. Frau Witte-Borst liest noch den Artikel zum Start den neuen Dorf-App von der Homepage der Gemeinde Kirchentellinsfurt vor.

Frau Promies und Herr Baum-Wittke erklären, dass die Gruppe Härten Funk aus der Zukunftswerkstatt hervorging und sich der Agenda-Gruppe Klimaschutz angeschlossen habe. Beide präsentieren die App und erläutern Sinn und Zweck. So sei bei einer Gemeinde mit 5 Teilorten und so vielen Vereinen Vernetzung und damit eine solche Plattform notwendig. Sie haben sich vieles angeschaut, aber festgestellt, dass Crossiety für Kusterdingen am besten passe. Die App ist sowohl auf PC als auch Smartphone nutzbar; das Handling ist einfach und selbst erklärend. Der Datenschutz ist gewährleistet und die Verantwortlichkeit liegt ausschließlich bei Crossiety, wo es auch strenge Verhaltenscodices gebe. Innerhalb von 24 Stunden werden unerwünschte Inhalte gelöscht. Es bedarf keines Personals seitens der Gemeinde, weil auch jeder Nutzer eigenverantwortlich Inhalte einstellen kann. Die Kosten liegen bei 1 € pro Einwohner; die Vertragslaufzeit beträgt 3 Jahre.
In Kirchentellinsfurt, wo die App seit 18.10.2024 am Start ist, sind nach nur zwei Monaten schon rund 980 Nutzer registriert – so die Auskunft von Herrn Juresa.

BM Dr. Soltau dankt für die Präsentation und die viele Arbeit dazu. Es sei keine Frage, dass es sich hier um ein sinnvolles Projekt handle. Dennoch empfiehlt er angesichts der Haushaltsmisere, heute nicht darüber zu entscheiden, sondern erst im Rahmen der Haushaltsdebatte. Denn erst dann wissen wir genauer, was wir uns noch leisten können und was nicht.

GR Ferber glaubt nicht, dass die Entscheidung in zwei Monaten leichter falle, weil wir ja wissen, dass wir nichts zu verteilen haben. Er erinnert an die Diskussion zum erlaubten Inhalt im Gemeindeboten. Mit Crossiety hätte man den Konflikt zur inhaltlichen Verantwortung nicht. Und es wäre ein niederschwelliger Zugang zu wichtigen Informationen gerade auch für junge Leute, die den Gemeindeboten nicht lesen. Insofern sei 1 € pro Einwohner ein geringer Betrag.

GR Deichmann sagt, sein erster Gedanke sei gewesen „nicht noch eine App“. Man brauche heute aber auf jeden Fall viele Kanäle, um Infos zu verbreiten. Der Gemeindebote ist nicht ausreichend. Dennoch werden vermutlich auch zukünftig Vereine und andere Gruppen ihre Infos über Facebook o.a. posten. Und wenn dann z.B. Festbesucher Fotos machen und über Whatsapp verschicken, sind die Inhalte im Internet. Er denkt, dass man mit der Crossiety App Hass und Hetze im Internet nicht verhindern kann. Mit Blick auf den Haushalt sieht er keine Chance für ein Ja und plädiert dafür, vorhandene Angebote zu nutzen, die die Gemeindekasse nicht belasten.

GRin Witte-Borst betont, dass Crossiety nicht mit Whatsapp vergleichbar ist. Hier wird ausschließlich regional agiert. Es geht um bürgernahe Info, Verbundenheit der Bürger untereinander, Vernetzung der ehrenamtlich engagierten Bürger, ein soziales Netz. Gerade weil wir wenig Geld haben, brauchen wir diese niederschwellige Vernetzung. Die App kommt allen, Vereinen, Bürgern, sozialen Gruppen zugute.

BM Dr. Soltau betont, er habe nicht empfohlen, den Antrag abzulehnen, sondern nur, über ihn im Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen zu beraten.

GR Dr. Göppert sagt, es müssten doch für 2024 noch 8.000 € aus dem Agenda Budget da sein. Die müsste man doch dafür einsetzen können.
Zum Vergleich: Ein werbefreier Zugang zu Facebook koste 8 € pro Monat.
Auch er sei zu Beginn skeptisch gewesen. Er habe sich dann intensiver damit befasst und ist nun der Meinung, dass die App eine Lücke füllt. Große Vereine haben zwar gut gepflegte Homepages, kleine aber nicht. Und der Nachteil: man muss aktiv auf die Homepages gehen. Bei der App ist das anders. Social Media sind problematisch, weil die Server da zum Teil in China stehen. Als Gemeinderat müssen wir auch in die Zukunft denken.

GR Weber möchte wissen, ob und wie die Verwaltung die App nutzen würde.

BM Dr. Soltau erklärt, es dürften keine personellen Zusatzbelastungen entstehen.

GR Weber weiter: Wie ist es mit politischen Statements?

Herr Juresa berichtet, dass jede politische Gruppierung die Möglichkeit hat, Inhalte einzustellen. Bei Beschwerden schafft der Betreiber innerhalb von 24 Std. Abhilfe.

Herr Baum-Wittke berichtet, dass Altenried seit einigen Jahren die App habe und bei den Wahlen sehr offen damit umgegangen sei.

GRin Bailer hat eine Reihe von Fragen: Was sagt der Datenschutzbeauftragte? Wie ist es mit Werbung? Das brauchen die Geschäftsleute. Seit wann gibt es Crossiety und wie ist die Preisentwicklung?

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **-öffentlich-**	Verhandelt mit dem **Gemeinderat** am 27.11.2024 Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Abwesend: Außerdem anwesend: Frau Marinic, Frau Schoser; Frau Promies, Herr Baum-Wittke Schriftführerin: Frau Elsässer

Frau Marinic: Der Datenschutzbeauftragte wurde vorab angefragt, kann aber erst nach Einsicht in den Vorvertrag Auskünfte erteilen.

Herr Juresa: Es gibt keinen Verantwortlichen in der Gemeinde; jeder kann kommunizieren.

Herr Baum-Wittke: Für Handel und Gewerbe gibt es einen extra Bereich, wo sie auch Werbung einstellen können. Die Erfahrung aus anderen Gemeinden zeigt, dass Vereine die ersten Nutzer sind. In Neckartenzlingen ist die Gruppe der Gemeinde der größte Nutzer. Es ist eben auch eine gute Möglichkeit, bei Krisensituationen wie Hagel rasch zu informieren.
Der Gemeindebote würde weiter beibehalten; das ist auch in den anderen Gemeinden so.
Crossiety ist seit 2018 oder 2019 auf dem Markt. Insofern kann man zur Preisentwicklung noch nicht so viel sagen.

Für GRin Ambros ist der soziale Aspekt entscheidend, weil so jeder schnell und kostengünstig an Informationen kommen könne. Im Rahmen des Partnerschaftskomitées haben ihr die jungen Leute immer wieder gesagt, dass sie nicht an Infos kommen.

Herr Baum-Wittke verweist auf das große Interesse der Vereine, Kirchen, Feuerwehr.

Herr Juresa: Man kann sich für die App im Umkreis von 20 km anmelden und Infos einsehen. Einstellen können nur registrierte Bürger.

GRin Witte-Borst wandelt den Antrag der Härtenliste auf Einführung ab dem Jahr 2025 ab.

Abstimmung: 7 Ja, 10 Nein, 2 Enthaltungen

Der Gemeinderat lehnt somit den Antrag der Härtenliste auf Einführung der Crossiety App ab dem Jahr 2025 mehrheitlich ab.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **-öffentlich-**	Verhandelt mit dem **Gemeinderat** am 27.11.2024 Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Abwesend: Außerdem anwesend: Frau Marinic, Frau Schoser; Schriftführerin: Frau Elsässer

TOP 6

Antrag der Fraktion CDU/Neue Liste/SPD
- **Ratsinformationssystem**

GR Deichmann stellt den Antrag vor, den es eigentlich gar nicht brauchen sollte, weil der GR ja schon vor Jahren die Einführung eines RIS beschlossen habe. Bei der Gemeindetags-Fortbildung für neue Gemeinderäte kürzlich in Gomaringen habe sich gezeigt, dass Kusterdingen die einzige Gemeinde im Landkreis ohne RIS ist. Sie sind der Auffassung, dass die Verwaltung dringend Reformen braucht, um sich kundenorientiert aufzustellen und langfristig handlungsfähig zu bleiben. Dabei gehe es auch um Effektivität und Effizienz. Er sei auch gerne bereit, dafür zusätzlichen Einsatz zu leisten.

BM Dr. Soltau dankt, empfiehlt aber trotzdem, den Antrag abzulehnen. Es ist ja nicht so, dass wir als Verwaltung das nicht könnten oder wüssten, wie es geht, aber die Personalkapazitäten fehlen. Schaffen Sie eine halbe Stelle; die ist nötig für die dauerhafte Pflege, und dann kann man auch die Vorgaben des OZG umsetzen. Eine Arbeitsgruppe ist kontraproduktiv und kann als Misstrauen gegenüber der Verwaltung ausgelegt werden. Außerdem wirft sie ein schlechtes Licht auf die Gemeinde.

GR Dr. Göppert sagt, er könne die Befürchtungen des BM zu Aufwand und Personal nicht nachvollziehen. Die Referentin habe gesagt, es mache im Ergebnis weniger Aufwand. Er denkt, wir können damit sogar Personalkosten einsparen.

BM Dr. Soltau sagt, so trivial ist es nicht; alleine mit neuen Tablets ist es nicht getan. Die Software muss erneuert, das System gepflegt und WLAN in allen Rathäusern installiert werden.

GR Wandel sagt, auch nach seiner Information sei es am Anfang mehr Aufwand, dann aber deutlich weniger. Ihn würde interessieren, wie viel Zeit es jetzt kostet, die GR-Sitzungen vorzubereiten mit Drucken und Eintüten.

BM Dr. Soltau kann dazu keine genauen Angaben machen, sagt aber, dass Frau Schneck vor der Sitzung schon „Großkampftag“ hat. Das Problem sei die dauerhafte Pflege des RIS im Hauptamt.

GR Wandel fragt, ob man nicht Externe damit beauftragen könne.

BM Dr. Soltau sagt, das sei ggf. mit höheren Kosten verbunden, aber prinzipiell eine Möglichkeit, das Personalproblem zu lösen.

GR Dürr sagt, er war auch in Gomaringen dabei und fragt sich, was machen andere anders, dass die das hinbekommen und wir nicht. Zum Personalproblem sagt er, dass manchmal ja auch Leute aufstocken wollen.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **-öffentlich-**	Verhandelt mit dem **Gemeinderat** am 27.11.2024 Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Abwesend: Außerdem anwesend: Frau Marinic, Frau Schoser; Schriftführerin: Frau Elsässer

BM Dr. Soltau: Die Leute müssen auch geeignet sein. Was andere Gemeinden betrifft, so muss man da genau hinschauen. Wir hatten den Neubau Feuerwehr, Kindergarten und den Hülbe-Kindergarten. Und jetzt steht die Härtenschule an.

GR Maier sagt, er war auch in Gomaringen dabei und sie seien zum Gespött geworden. Er fragt sich genauso wie Herr Dürr, warum bekommen es die anderen hin und wir nicht. Warum wird ein Beschluss des GR einfach nicht umgesetzt? Ein personelles Problem hat man immer. Alle Unterlagen sind doch sowieso in digitaler Form jetzt schon da. Wir müssen das umsetzen. Es gibt ja auch Fachleute, die das einführen.

GR Deichmann erklärt, dass der Antrag darauf abziele, die Gemeinde zu unterstützen. Dies soll keineswegs als Misstrauen an der Verwaltung verstanden werden, eher als neuer Weg zur Unterstützung. Man könne auch KomOne beauftragen.

GR Dr. Göppert sieht die Bedenken des BM und schlägt vor, den Antrag umzuformulieren, etwa „Der GR bietet an zu unterstützen…“
Er plädiert für eine Frist von 3 Monaten für die Einführung und 6 Monaten für die Anschaffung der Tablets.

GRin Hornung findet das Angebot der Unterstützung in Ordnung. Dem Antrag, so wie er jetzt formuliert ist, hätte sie nicht zustimmen können, weil die Verwaltung immer Ansprechpartner sein wird. Eine Frist fände sie top.

Frau Marinic sagt, dass die Verwaltung nicht untätig war. Auch ihr gehe es im Kollegenkreis so wie den Gemeinderäten. Aber eine Arbeitsgemeinschaft sei nicht hilfreich, weil diese die Hintergründe gar nicht kenne. So verwenden andere Gemeinden andere Dokumentenmanagement-Systeme; Ofterdingen z.B. Regisafe. Wir mussten alleine ein halbes Jahr auf Speicherplatzerweiterung warten. Außerdem ist unser Server 5 Jahre alt und muss erneuert werden; da sind wir dran. Vom Rechenzentrum erhielt sie die Auskunft, dass man dort eine Mindestbestellzeit von einem halben Jahr habe.

GR Deichmann sagt, er wolle keineswegs Untätigkeit unterstellen. Sie wollen sich als Fraktion aber aktiv einbringen und was zum Laufen bringen.

Auf Nachfrage von GRin Witte-Borst zu den Kosten und Mitteln erklärt Frau Marinic, dass die Mittel jedes Jahr im Haushalt bereitgestellt werden.

GR Dr. Göppert übergibt BM Dr. Soltau den umformulierten Antrag. BM Dr. Soltau liest vor (s.u.)

BM Dr. Soltau sagt, dann müssen Sie uns – wie auch immer – das Personal dafür genehmigen, sonst ist der Beschluss nicht umsetzbar und vergleichbar mit dem, das Wasser solle den Berg hoch fließen.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **-öffentlich-**	Verhandelt mit dem **Gemeinderat** am 27.11.2024 Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Abwesend: Außerdem anwesend: Frau Marinic, Frau Schoser; Schriftführerin: Frau Elsässer

GR Maier sagt, Sie müssen uns das Personal präsentieren.

Auf Frage von GRin Ambros, wer bei uns die EDV macht, erklärt BM Dr. Soltau, dass alles Herr Breisch macht.
Und in Kirchentellinsfurt – so GRin Ambros: Gibt es – so Frau Schoser und Frau Marinic – eine halbe Stelle dafür, wie in vielen anderen Verwaltungen auch.

BM Dr. Soltau gibt zu bedenken, dass, wenn eine neue Stelle geschaffen wird, bereits 2 Monate der Frist vorbei sind.

GR Weber schlägt vor, eine halbe Stelle für die anderen Aufgaben von Herrn Breisch zu schaffen, so dass er nur noch IT macht.
BM Dr. Soltau verliest erneut den geänderten Antrag mit neuen Fristen:

Die Gemeindeverwaltung wird aufgefordert, das Ratsinformationssystem innerhalb von 8 Monaten einzuführen und innerhalb von 11 Monaten die Endgeräte für die Gemeinderäte zur Verfügung zu stellen.
Der Gemeinderat bietet an, die Verwaltung in einer Arbeitsgruppe zu unterstützen.

Der Gemeinderat stimmt darüber ab und beschließt den Antrag mehrheitlich mit 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **-öffentlich-**	Verhandelt mit dem **Gemeinderat** am 27.11.2024 Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Abwesend: Außerdem anwesend: Frau Bauer, Frau Marinic, Frau Schoser; Schriftführerin: Frau Elsässer

TOP 7

Anpassung der Hebesätze für Grundsteuer A und B ab 2025 sowie Einführung einer Satzung über die Erhebung der Grundsteuer

Die Sitzungsvorlage 111/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

BM Dr. Soltau führt mit folgenden Worten in die Thematik ein:

Wir befassen uns heute mit einem Thema, dass die Menschen in Deutschland und natürlich auch in unserer Gemeinde heftig bewegt: Die Grundsteuerreform und ihre Folgen. Es geht um viel Geld, Geld der Bürgerinnen und Bürger, aber auch jeder einzelnen Kommune.
Wie kam es überhaupt zu der Reform?
Das Bundesverfassungsgericht hatte im Jahr 2018 die Bewertungsvorschriften für die Grundsteuer für verfassungswidrig erklärt, weil sie zu gravierenden Ungleichbehandlungen führen. Dem Gesetzgeber wurde aufgegeben, bis zum 31.12.2019 eine Neuregelung zu treffen. Dem ist der Bundesgesetzgeber nachgekommen. Die bisherigen Bewertungsregeln dürfen noch bis Ende dieses Jahres angewendet werden.
Gleichzeitig wurden die Länder per Grundgesetzänderung ermächtigt, vom Bundesmodell abzuweichen. Baden-Württemberg hat davon Gebrauch gemacht.
Bei uns gilt nun: Die Grundstücksfläche fließt mit ihrem vom Gutachterausschuss festgestellten Wert in die Berechnung ein, die Gebäudewerte dagegen nicht.
Auf dieser neuen Basis sind nun die Hebesätze für 2025 neu zu beschließen.
Das politische Ziel dabei ist die Aufkommensneutralität. Die Kommunen sollen durch die Reform weder Einnahmen verlieren noch gewinnen.
An dieser Stelle muss aber gleich gesagt werden: Auch wenn wir den Hebesatz für die Grundsteuer B aufkommensneutral beschließen – und ich empfehle Ihnen das – wird es zwangsläufig Verschiebungen innerhalb der Steuerzahler geben. Tendenziell werden große unbebaute oder mit kleineren und/oder älteren Gebäuden bestanden Grundstücke teurer, kleine Grundstücke mit z.B. Mehrfamilienhäusern und Gewerbegrundstücke werden billiger. Das liegt an dem in B-W gewählten Weg und ist auf unserer Ebene nicht zu beeinflussen.
Die Aufkommensneutralität zu berechnen, ist bei uns komplizierter als anderswo. Bei uns spielt der Vertrag mit RT zum IG West mit hinein. Nach diesem Vertrag werden die Einnahmen auf der Basis des jeweils höheren Hebesatzes ausgeglichen.
Was heißt das?
Wenn unser Hebesatz niedriger ist als der von RT, dann nehmen wir die Grundsteuer der Betriebe auf unserer Markung gemäß unserem niedrigeren Hebesatz ein, zahlen aber an RT so, als ob sie den höheren Reutlinger Satz gezahlt hätten. Wir zahlen also drauf.
Wir tun also gut daran, über unseren eigenen Hebesatz erst dann zu beschließen, wenn wir den von RT kennen. RT hatte vor, ihren Hebesatz gestern zu beschließen, dann hätten wir diese Basis heute.

Nun wurde die Sache in RT aber vertagt auf den 17.12. Deshalb empfehle ich Ihnen, heute keinen Beschluss zu fassen, sondern erst in unserer nächsten Sitzung am 18.12., wenn das Ergebnis aus RT hoffentlich vorliegt.
Bei der Bedeutung und auch Komplexität der Materie ist es aber sinnvoll, wenn wir die heutige Sitzung nutzen, um Ihnen unsere Berechnung zu erklären und um Ihre Fragen zu beantworten, damit wir am 18.12. dann hoffentlich schnell zu einer guten Entscheidung kommen.
Unsere Frau Bauer hat die Berechnungen der verschiedenen Modelle vorgenommen. Das wurde jetzt nochmals aktualisiert und sie wird es Ihnen gleich vorstellen. Nicht unerwähnt will ich lassen, dass Herr Göppert uns im Vorfeld dabei sehr unterstützt hat. Vielen Dank dafür!

Frau Bauer präsentiert und erläutert die vorgenommenen Berechnungen. Auf die Sitzungsvorlagen wird insoweit verwiesen.

GR Dürr sagt, er frage sich, was hinter dem Vertrag steckt und ob man ihn nicht ändern könne.

GR. Dr. Göppert erklärt, dass er sich intensiv mit dem Vertrag befasst habe. Reutlingen übernimmt die komplette Verwaltung des GWG. Deswegen führt Kusterdingen im Gegenzug einen Teil seiner Steuern an RT ab. Diese Möglichkeit ist nach dem FAG ausdrücklich vorgesehen. Kusterdinger Betriebe bezahlen alle den Kusterdinger Hebesatz. Auch wenn vielleicht an manchen Stellen des Vertrages die Wortwahl unglücklich sein mag, so profitiert Kusterdingen bei Abwägung aller positiven und negativen Aspekte letztlich von der Regelung. Er plädiert, was den Hebesatz betrifft, für Aufkommensneutralität. Mit der vorgelegten Berechnung wurde eine Lösung geschaffen, die für die Bürger nachvollziehbar ist.

GR Dürr: Das Problem ist doch der Bodenrichtwert.

BM Dr. Soltau: Der Vertrag ist bindend.

GRin Ambros verweist auf einen Zeitungsartikel, wonach Kirchentellinsfurt mit Reutlingen wegen des gemeinsamen Wirtschaftsgebietes Mahden in Verhandlungen sei. Dabei gehe es auch um die Bodenrichtwerte. Schließlich haben sich doch die Rahmenbedingungen geändert. Wir sollten deshalb mit Reutlingen in den Austausch gehen und die Grundsteuerreform dafür zum Anlass nehmen. Die Härtenliste würde auch einen Antrag dazu stellen.

BM Dr. Soltau erklärt, dass sie den Antrag gar nicht mehr stellen muss, weil er bereits mit RT im Gespräch ist. Allerdings wurde der Vertrag vor Jahren erst um 30 Jahre verlängert.

GR Dr. Göppert mahnt: Es wird nicht besser für uns; den Löwenanteil trägt Reutlingen. Außerdem sei durch die deutlich geringeren Messbeträge im gemeinsamen Wirtschaftsgebiet die Auswirkung des Reutlinger Hebesatzes auf Kusterdingen wesentlich geringer. (Hinweis Berechnungstabelle). So entspreche einem Hebesatz von 320 in Reutlingen ein aufkommensneutraler von 178 in Kusterdingen.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **-öffentlich-**	Verhandelt mit dem **Gemeinderat** am 27.11.2024 Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Abwesend: Außerdem anwesend: Frau Bauer, Frau Marinic, Frau Schoser; Schriftführerin: Frau Elsässer

GR Dolch sagt, den Einwohnern ist es völlig egal, was mit Reutlingen ist; denen ist wichtig, was vom Konto weggeht. Für viele ältere Menschen ist das ein Riesenproblem. Er war letztes Mal schon dagegen und wird es dieses Mal auch wieder sein.

GR Deichmann verweist darauf, dass Kirchentellinsfurt bei ähnlichen Bodenrichtwerten jetzt einen Hebesatz von 180 beschlossen habe; mit 178 wären wir also gut dabei. Das könnten wir jetzt beschließen und später ggf. nachjustieren.

GR Maier sagt, dass das Gewerbegebiet durch die Gesetzesänderung nicht mehr diese Bedeutung habe. Er könne bis 180 mitgehen und plädiere dafür, jetzt einen Knopf dran zu machen. Das Schreckgespenst für die Bürger war ja die Berechnung mit dem alten Hebesatz von 500.

BM Dr. Soltau sagt, dann brauche er einen konkreten Antrag dafür. Für den Haushalt sei die Gewerbesteuer noch eine offene Flanke.

GRin Hornung fragt, warum wir nicht noch den einen Monat abwarten. Sie würde gerne den Reutlinger Beschluss abwarten wollen.

GR Brucklacher weist auf Unwägbarkeiten durch das Transparenzregister hin. So rangiere Kirchentellinsfurt mit Wannweil auf einer Stufe. Bezüglich des Haushalts plädiert er für Konsolidierung. Im Übrigen unterstützt er die Argumente von Herrn Göppert, was Reutlingen betrifft.

Es gibt keine Wortmeldungen mehr, und auch keinen Antrag, jetzt abzustimmen. Deshalb wird der Beschluss auf die nächste Sitzung vertagt.

BM Dr. Soltau bittet jedoch darum, mit den Fragen nicht bis zur Sitzung zu warten, sondern diese gleich zu stellen, auch weil Frau Bauer in der Dezember-Sitzung nicht dabei ist.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **-öffentlich-**	Verhandelt mit dem **Gemeinderat** am 27.11.2024 Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Abwesend: Außerdem anwesend: Frau Marinic, Frau Schoser; Schriftführerin: Frau Elsässer

TOP 8

Umlegung Gewerbegebiet Löhlen Süd
Bereitstellung Mittel für die Auszahlungen zur Eigentumsvorwegnahme

Die Sitzungsvorlage 112/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

Frau Schoser erläutert den Sachverhalt und erklärt auf Rückfrage, dass es sich um 20 Grundstücke bei insgesamt 50 Eigentümern handelt.

GRin Hornung beantragt, das Thema nichtöffentlich zu besprechen wegen der Grundstückseigentümer. Um welche Grundstücke handelt es sich, wie sind die Preise und gibt es ein Eigentümerverzeichnis. Gibt es hier im GR eventuell Interessenkonflikte oder Befangenheit.

BM Dr. Soltau erklärt, es handle sich nur um Äcker und Wiesen. Den Preis habe der GR festgelegt, und auch die Umlegungskriterien beschlossen.

Frau Schoser geht den Plan holen.

GR Schreiner rückt vom Sitzungstisch ab und nimmt bei den Besuchern Platz.

Solange rekapituliert BM Dr. Soltau die Hintergründe: Einige Betriebe des Gewerbegebiets Löhlen seien mit ihrem Erweiterungsbedarf auf die Gemeinde zugekommen. Der GR beschloss die Erweiterung. Die Befürchtung war aber, dass die Eigentümer selbst die Grundstücke zugeteilt bekommen wollen. Dies ist aber überwiegend nicht der Fall. Herr Riehle vom LRA hat hier ausgesprochen gut verhandelt. Für uns bedeuten diese Grundstückskäufe eine Investition in Immobilien und Betriebe, was letztlich zu mehr Gewerbsteuer führt.

Frau Schoser ist mit Plan zurück und zeigt die entsprechenden Grundstücke auf dem Plan. Eigentümernamen werden nicht genannt.

Der Gemeinderat beschließt sodann einstimmig wie vorgeschlagen:

Für die Auszahlungen zur Eigentumsvorwegnahme wird 132.000 € in Vorgriff auf den Haushaltsplan 2025 beschlossen.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **-öffentlich-**	Verhandelt mit dem **Gemeinderat** am 27.11.2024 Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Abwesend: Außerdem anwesend: Frau Marinic, Frau Schoser; Schriftführerin: Frau Elsässer

TOP 9

Kommunale Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft Reutlingen mbH: Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023

Die Sitzungsvorlage 109/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

Der Gemeinderat beschließt ohne weitere Aussprache und einstimmig wie vorgeschlagen:

1. Vom Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2023 wird Kenntnis genommen.

2. Der Vertreter der Stadt Reutlingen in der Gesellschafterversammlung der Kommunalen Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft Reutlingen mbH (KGE West GmbH) wird angewiesen, folgendem Beschlussvorschlag zuzustimmen:

   a) Der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ba audit gmbh, Reutlingen, geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der KGE West GmbH zum 31.12.2023 wird festgestellt.

   b) Der Bilanzgewinn in Höhe von 792.169,17 €, bestehend aus Gewinnvortrag 724.131,89 € und Jahresüberschuss 68.037,19 €, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

   c) Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **-öffentlich-**	Verhandelt mit dem **Gemeinderat** am 27.11.2024 Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Abwesend: Außerdem anwesend: Frau Marinic, Frau Schoser; Schriftführerin: Frau Elsässer

TOP 10

Kommunale Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft Reutlingen mbH: Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023

Die Sitzungsvorlage 110/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

Wegen Befangenheit der Aufsichtsratsmitglieder rücken vom Sitzungstisch ab:
BM Dr. Soltau, GRe Bailer, Brucklacher, Deichmann, Ferber und Hornung.

GRin Ambros übernimmt die Leitung.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig und ohne weitere Aussprache wie vorgeschlagen:

Der Vertreter der Gemeinde Kusterdingen in der Gesellschafterversammlung der Kommunalen Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft Reutlingen mbH (KGE West GmbH) wird angewiesen, folgendem Beschlussvorschlag zuzustimmen:

Dem Aufsichtsrat der KGE West GmbH wird für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **-öffentlich-**	Verhandelt mit dem **Gemeinderat** am 27.11.2024 Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Abwesend: Außerdem anwesend: Frau Marinic, Frau Schoser; Schriftführerin: Frau Elsässer

TOP 11

Wünsche, Verschiedenes, Anträge

Grabenpflege

GR Dürr fragt, seit wann die wasserführenden Gräben gemäht und nicht gemulcht werden. Er sei daraufhin angesprochen worden, insbesondere auch wegen der Kosten. In Wankheim seien drei Leute In der Kerf zugange gewesen.
BM Dr. Soltau erklärt, dass die Grabenpflege schon seit vielen Jahren teilweise ökologisch durchgeführt werde, eben mähen statt mulchen, und damit die Landschaftspflegefirma Weber beauftragt sei. Das Mähgut erhalte ein Landwirt zur Verwertung. Am Grundkonzept habe sich da seit Jahren nichts geändert.
GR Gassler ergänzt, dass in diesem Jahr, wo es so wenig Obst gegeben habe, die Grundstücksbesitzer darum gebeten haben, in den Gräbern schonend zu verfahren, damit man auch dort auflesen könne. Das habe er dann extra mit dem Bauhof abgesprochen.
GR Schall führt an, dass er beim RP beruflich damit zu tun hatte, und es insbesondere schwierig sei, zu nasses Mähgut zu entsorgen.

Straßenbeleuchtung Silcherstraße

GR Weber fragt nach Hintergrund und Dauer der gerade komplett fehlenden Straßenbeleuchtung in der Silcherstraße.
OBMin Schoser erklärt, dass die Standsicherheit der Masten nicht mehr gewährleistet war. Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten der Netze BW werden dann auch die für die Straßenbeleuchtung erforderlichen Kabel verlegt und neue Masten gesetzt. Im Übrigen beteilige sich auch die Deutsche Glasfaser an den Bauarbeiten, so dass später nicht noch einmal aufgerissen werden muss. In Ofterdingen lief es auch so.